

# SETRA

W o r l d

Das Magazin für Menschen mit Leidenschaft für Omnibusse

## Hightech und Historie

Premium-Busreise ins Baltikum

Seite 24

### Reisen auf höchstem Niveau

Die Setra TopClass 500

Seite 14

### Setra MultiClass 400

Familientreffen in Rheinsberg

Seite 34

### Craft-Bier

Vielfalt statt Einheitsgebräu

Seite 40



**„Im absoluten  
Premium-Segment  
führt kein Weg  
an Setra vorbei.“**

**Liebe Kunden und Freunde  
der Marke Setra,**

Ihre Wünsche und Anregungen sind uns wichtig. Ihre Anforderungen sind unser Antrieb für stetige Verbesserung – bei der Beratung, der Qualität unserer Produkte und der Erfüllung individueller Lösungen. Auch und gerade wenn es darum geht, besonderen Ansprüchen gerecht zu werden, wie sie bei exklusiven Reisen im Top-Segment gestellt werden.

Wer Premium-Reisen anbietet, weiß, dass seine Gäste mehr als den Durchschnitt erwarten. Deshalb ist die Setra TopClass 500 in diesem Segment so beliebt. Setra Kunden schätzen das elegante Design, den Komfort, die Sicherheit, die Wirtschaftlichkeit und nicht zuletzt die umfangreichen Ausstattungsoptionen der TopClass 500 – von der Brüstungsheizung bis zum TopSky Panoramadach. Und selbst exklusive Individualisierungen wie Trittstufenleisten mit dem hinterleuchteten Schriftzug des Busunternehmens sind für die TopClass 500 erhältlich.

Besser als unser Kunde Haukur Bent Sigmarsson, dessen Unternehmen Servio sich in Island auf die Beförderung von VIP-Gästen spezialisiert hat, könnte ich es nicht zusammenfassen: „Im absoluten Premium-Segment führt kein Weg an Setra vorbei.“ Schon vor 50 Jahren erfüllte Setra gerne besondere Kundenanforderungen. Damals setzte der Setra S 150 Panoramabus mit erhöhtem hinteren Fahrgastraum, Unterflurtoilette, Fahrerliege und Standklimaanlage neue Maßstäbe. Heute bereichert er die Setra Oldtimersammlung.

Nicht nur mit Premium-Bussen der TopClass und mit individuellen Kundenlösungen werden wir bei Setra besonderen Ansprüchen gerecht. Wer die alltäglichen Herausforderungen des Überlandlinienverkehrs meistern muss, findet im vielfältigen Modellprogramm der Setra MultiClass garantiert die passende Lösung. Fachjournalisten aus ganz Europa hatten jüngst die Möglichkeit, vier Modelle ausgiebig Probe zu fahren.

All diese und viele weitere Themen haben wir in der vorliegenden Ausgabe der SetraWorld für Sie zusammengestellt. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst, Ihr

Ulrich Bastert  
Leiter Marketing, Sales und Customer Services  
Daimler Buses

## Thema im Fokus



**14** Sollen Reisen ein Genuss für Fahrgäste und ein Gewinn für Busunternehmen sein, dann führt kein Weg an der TopClass 500 vorbei.



**24** Mit der Setra TopClass 500 unterwegs – Premium-Städtereise durch das Baltikum.



**34** Fachjournalisten aus ganz Europa testen vier Modelle der MultiClass 400 bei einem Fahr-Event mit Start in Berlin.



**40** Die Craft-Bier-Szene in Europa bereichert auch das touristische Rahmenprogramm von Städtereisen.

## Reisen in der Premium-Klasse

Seit über 60 Jahren ist Setra der verlässliche Partner für anspruchsvolle Busreise-Unternehmer. Mit der TopClass haben wir den Markt der exklusiven Reisekonzepte mit geprägt. Maßgeschneiderte Ausstattungspakete nach individuellen Wünschen, Bedürfnissen und Erwartungen unterstützen unsere Kunden bei der Realisierung ihrer Geschäftsmodelle. Das Besondere ist für die TopClass alltäglich. Ob als Langstrecken-Reisebus bei einer Städtetour durch das Baltikum oder als VIP-Tourer auf Island. Die Exklusivität der TopClass wird nur noch übertroffen von ihrer Vielseitigkeit.

### Treffpunkte

- 12 | High-End-Tourismus auf Island**  
Um seinen exklusiven Beförderungsservice auch größeren Gruppen anbieten zu können, hat das Premium-Reiseunternehmen Servio auf Island seinen Fuhrpark um eine TopClass 500 erweitert.

### Faszination & Technik

- 14 | Das Besondere erfahren**  
Die Modelle der TopClass verbinden höchsten Langstreckenkomfort mit individuellem Luxus und technischer Exzellenz. Mit ihrem exklusiven Design und ihrer hochwertigen Ausstattung begeistern sie selbst anspruchsvollste Reisegäste.

### Travel in Style

- 24 | Städtereise durch das Baltikum**  
Die drei baltischen Metropolen Tallinn, Riga und Vilnius verfügen nicht nur über eindrucksvolle historische Stadtkerne – sie sind zugleich lebendige und moderne Metropolen. Eine Entdeckungsreise mit der TopClass 500.

## Faszination & Technik

- 14 | Reisen auf höchstem Niveau**  
Die Setra TopClass 500
- 34 | Setra MultiClass 400**  
Familientreffen zwischen Wäldern und Seen

## Travel in Style

- 24 | Hightech und Historie**  
Premium-Busreise ins Baltikum

## Maßgeschneidert

- 22 | Marquardt-Taster**  
Neue Zentralverriegelung für Gepäckraumklappen
- 23 | Willkommen an Bord**  
Beleuchtete Trittstufenleiste im Einstieg

## Horizonte

- 40 | Craft-Bier**  
Vom Einheitsgebräu zur grenzenlosen Vielfalt

## Service & Dienstleistungen

- 32 | BusWorld Home Hamburg**  
Das Service-Hoch im Norden
- 38 | BusStore Interview**  
Matteo Ferrari vom BusStore Center Modena im Gespräch

## Treffpunkte

- 06 | Pilgerreisen mit Basilica Travel**  
Spirituelle Reiseerlebnisse
- 07 | Nostalgische Bustour**  
Mit Setra Oldtimern zu Filmschauplätzen

## Treffpunkte

- 08 | Menschen hinter der Marke Setra**  
Fahrwerksabstimmung mit Bernd Gutmann und Berthold Merkle
- 12 | VIP-Tourer**  
High-End-Personenbeförderung auf Island
- 20 | Setra Oldtimer-Sammlung**  
Der Panoramabus S 150, Baujahr 1967
- 28 | Jubiläumsfahrzeug für Lettland**  
1.000ste MultiClass business ausgeliefert
- 30 | Messe-Rückblick und -Vorschau**  
Die wichtigsten Setra Termine im Überblick
- 39 | Setra Shop**  
Taschenmesser und Taschenlampe

### Impressum

**Herausgeber:**  
EvoBus GmbH  
Mercedesstraße 127/6  
70327 Stuttgart  
Tel.: +49 731 181-2713  
www.setra-bus.com

**Redaktionsbeirat:**  
Angela Frank, Harry Gottschalk,  
Reiner Hörter, Maria Mack

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Reiner Hörter, BUS/MPM-B  
Leiter Brand Communications

**Projektleitung:**  
Christine Denzel, BUS/MPM-B  
Brand Communications

**Konzept, Layout, Redaktion und Produktion:**  
Newport3 GmbH & Co. KG  
Neumann-Reichardt-Str. 27-33  
22041 Hamburg (Deutschland)  
Tel.: +49 40 67 10 90-0  
E-Mail: info@newport3.de

Das SetraWorld Magazin erscheint zweimal im Jahr in acht Sprachen. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, Änderungen bedürfen der Zustimmung des Herausgebers.

ClimatePartner<sup>®</sup>  
klimaneutral

Druck | ID 11242-1609-1014



# Spirituelle Reiseerlebnisse

Für Pilgerfahrten hat die orthodoxe Kirche Rumäniens eine eigene Reiseagentur. Basilica Travel legt besonderen Wert auf Qualität und Sicherheit und setzt deshalb ganz auf Setra.

Ohne göttlichen Segen startet keine einzige Bustour von Basilica Travel. Denn das Unternehmen mit Sitz in Bukarest ist die offizielle Reiseagentur der rumänisch-orthodoxen Kirche. Es veranstaltet zahlreiche Wallfahrten innerhalb von Rumänien, aber auch zu spirituellen Zielen in ganz Europa und ins Heilige Land im Nahen Osten. „Jede unserer Busreisen beginnt mit einer Segnung und einem Gebet für eine sichere Fahrt“, sagt Leonard Ciofu, Hauptgeschäftsführer von Basilica Travel.

Wenn es um die Sicherheit der Fahrgäste geht, vertraut die Agentur allerdings nicht allein auf himmlischen Beistand, sondern auch auf die hohe Sicherheitsausstattung der Setra Reisebusse. Derzeit besteht der Fuhrpark des Unternehmens aus drei Fahrzeugen der Neu-Ulmer Marke: einer TopClass S 415 HDH, einer ComfortClass S 416 GT-HD für längere Touren und einer ComfortClass S 515 HD. Ein weiteres Fahrzeug desselben Typs soll in Kürze die Setra Flotte von Basilica Travel verstärken.

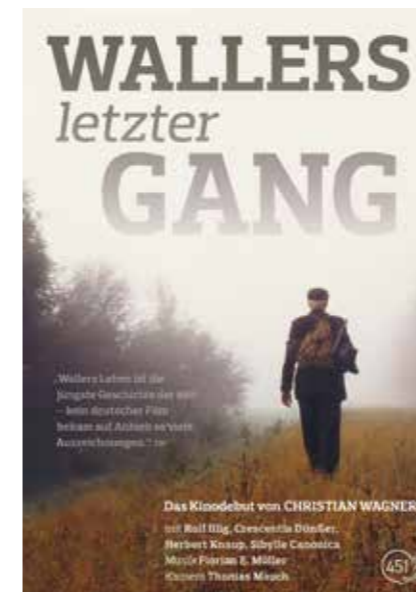
Jährlich nehmen bis zu 25.000 Reisegäste an den rund 650 Pilgerfahrten der Agentur teil. Äußerst beliebt sind dabei die Reisen zu Klöstern und Wallfahrtsorten. Dazu zählen zum Beispiel die berühmte orthodoxe Mönchsrepublik auf dem Heiligen Berg Athos, das Grab des Mönchs Arsenie Boca im Kloster Prislop oder das Kloster von Brovina. Weitere Ziele sind unter anderem die rumänische Region Maramures, der nördliche Teil Moldawiens sowie Bulgarien und Italien.

„Unsere Reisegäste suchen auf den Pilgerfahrten nicht nur Spiritualität, sondern auch neue Eindrücke und Erholung“, erklärt Leonard Ciofu. Das angenehme Raumgefühl und der außergewöhnliche Fahrkomfort der Setra Reisebusse sorgen dabei für ein entspanntes Reiseerlebnis. Weitere entscheidende Pluspunkte sind für ihn die sprichwörtliche Setra Qualität und Zuverlässigkeit sowie das enge Servicenetz von OMNIplus, das im Notfall schnelle Hilfe ermöglicht.



Busreisen mit Segen: Bald gehen vier Setra für die Pilgerreisen von Basilica Travel auf Tour.

„Wallers letzter Gang“ erzählt das bewegte Leben eines Mannes. Zur Neuauflage des Films geht Regisseur Christian Wagner mit zwei Setra Oldtimern auf Spurensuche an den Drehorten.



Stilvoll unterwegs: Zeitreise mit zwei Setra Klassikern.

## Mit Setra zu „Wallers letzter Gang“

Ein letztes Mal geht der alte Waller seine Strecke ab, die kleine Allgäuer Bahnlinie Kempten-Isny. Die eingleisige Nebenstrecke soll stillgelegt und Waller, der Streckengeher, in den Ruhestand versetzt werden. Sein letzter Gang wird zu einer Zeitreise durch sein Leben. „Wallers letzter Gang“ ist auch der Titel dieses Films aus dem Jahr 1988. Knapp 30 Jahre später hat Regisseur Christian Wagner sein preisgekröntes Erstlingswerk digital aufbereiten lassen und erneut in ausgewählte Kinos gebracht.

Zum Revival des Kultfilms hat der Regisseur gemeinsam mit Schauspielern und interessierten Gästen eine nostalgische Bustour mit zwei historischen Setra Modellen zu den Drehorten entlang der Lokalbahn, die von 1909 bis 1983 in Betrieb war, unternommen. Begleitet wurden die beiden Setra Busse, ein S 6 Baujahr 1961 und ein S 10 von 1960, von weiteren Oldtimern und historischen Imme-Motorrädern, die im nahen Immenstadt produziert wurden und auch im Film eine Rolle spielen. Auch ein Setra S 10 hat einen Gastauftritt in „Wallers letzter Gang“. Im Rückblick in die 1950er Jahre erscheint der damals moderne Bus wie eine Prophezeiung: Der Busverkehr löst bald die Eisenbahn ab. Der Streckengeher, der über Jahrzehnte tagtäglich die Schienen kontrolliert, Schrauben angezogen und Weichen geschmiert hat, wird nicht mehr gebraucht.

Mit der nostalgischen Bustour ist Regisseur Wagner auf doppelte Zeitreise gegangen, zurück in die Zeit des jungen Waller und des Isny-Bähnles und zugleich zur Geschichte der Dreharbeiten vor rund 30 Jahren. Wer die Bustour inklusive Filmvorführung noch erleben will, hat Glück. Als weiterer Termin ist der 8. Oktober 2017 geplant. „Wallers letzter Gang“ ist außerdem auf DVD erhältlich. Weitere Infos unter: <http://blog.wagnerfilme.de>



Fahrwerksabstimmung mit Berthold Merkle und Bernd Gutmann

# Feines Gespür

## für Fahrkomfort

**W**as haben der „Popometer“ und die Wank-Nick-Bewegung gemeinsam? Ganz klar: Beides sind Hauptkriterien, mit denen Berthold Merkle und Bernd Gutmann den Fahrkomfort jedes Setra Omnibusses perfekt auf die jeweiligen Einsatzbereiche abstimmen. Genauer gesagt wählen sie anhand dieser Maßstäbe die optimalen Stoßdämpfer aus. Denn diese haben einen maßgeblichen Einfluss auf das komfortable Fahrgefühl – für die Gäste, aber auch für den Fahrer.

Versuchingenieur Berthold Merkle und Techniker Bernd Gutmann steigen in die Setra ComfortClass S 511 HD für eine Probefahrt ein. Auf den ersten Blick scheint das Fahrzeug bereits voll besetzt mit Fahrgästen zu sein. Bei genauerem Hinsehen erkennt man jedoch: Hier simulieren Wasserpuppen die Passagiere. Anstelle der üblichen Koffer sind Sandsäcke im Bauch des Fahrzeugs untergebracht – aus gutem Grund, wie Bernd Gutmann erklärt: „Die Stoßdämpfer müssen die Last abfedern, deshalb machen wir unsere Tests mit unterschiedlichen Beladungen des Fahrzeugs, also leer, teil- und vollbeladen. Bei den Straßenverhältnissen suchen wir charakteristische Strecken für den Fahrzeugeinsatzzweck heraus, um auch den Worst Case zu prüfen, zum Beispiel Kopfsteinpflaster oder Plattenautobahnen mit Versatz.“ Bei diesen Messungen kommt der „Popometer“ zum Einsatz: das besondere Feingefühl in den Sitzmuskeln, das über den richtigen Stoßdämpfer entscheidet.

Dann geht es los. Der Setra setzt sich in Bewegung, die beiden Experten schauen gebannt durch die Windschutzscheibe. Die Frage lautet: Nickt der Bus stark, wankt er oder ist er stößig? „Wenn man hinten in der letzten Reihe sitzt, vorn hinaus-schaut und die Stoßdämpfer zu weich sind, dann geht die Front hoch und runter und der Horizont verloren. Durch dieses ‚Nicken‘ wird manchen Fahrgästen übel“, so Berthold Merkle. ▶

*Experten für die Fahrwerksabstimmung:  
Berthold Merkle (li.) und Bernd Gutmann.*

Vorbereitung zur Testfahrt:  
Gewichtige Ballastsäcke  
im Gepäckraum simulieren einen  
vollbeladenen Reisebus.



Messtechnik ist wichtig, aber  
Gespür und Erfahrung sind durch  
nichts zu ersetzen: Fahrwerks-  
abstimmung will gekonnt sein.



Zu straffe Stoßdämpfer beeinträchtigen das Wohlgefühl der Fahrgäste, zu weiche das Handling des Fahrers und somit das Sicherheitsgefühl. „Wenn wir die Stoßdämpfer etwas straffer machen, aufs Fahrzeug abstimmen, muss der Fahrer weniger Lenkkorrekturen vornehmen, um seine Spur zu halten“, erklärt Berthold Merkle. „Bei den Testfahrten spüren wir sehr schnell, ob der Bus mehr Fahrkomfort oder mehr Stabilität benötigt.“ Genau diesen Spagat zwischen Komfort und Stabilität, einen Kompromiss aus beidem, suchen die beiden bei der Dämpferauslegung.

Dieses besondere Gespür kann man nicht erlernen, eine gewisse Basis sollte schon angeboren sein – darin sind sich beide Experten einig. Hinzu kommt aber auch reichlich Erfahrung: mindestens drei Jahre mit fünf bis zehn Abstimmungen im Jahr. Diese Zeit ist notwendig, um ungefähr zu wissen, auf welche Details man achten muss, damit die Fahrzeuge in Serie gut laufen. Denn das ist der Sinn und Zweck dieser Tests. „Wir wollen das Fahrzeug so abstimmen, dass sich unsere Kunden und ihre Fahrgäste rundum wohlfühlen“, betont Bernd Gutmann. „Hier betreiben wir sehr großen Aufwand, um unsere Produkte im internationalen Markt abzuheben. Diese Workshops machen nicht viele Wettbewerber.“

Die Experten kennen sich deshalb sehr genau mit den Straßenverhältnissen in den verschiedenen Ländern aus. Bei der Wintererprobung zum Beispiel geht es vier Wochen lang im Team Richtung Skandinavien. Rund 5.000 Kilometer kommen dabei zusammen. „Man muss für diesen Beruf leben. Wenn man nicht gern Bus fährt, nicht gern reist und Extreme scheut, wird man nie das richtige Feeling bekommen“, so Berthold Merkle. Bernd Gutmann ergänzt: „Eine Affinität zum Produkt gehört einfach dazu. Bei uns und unseren Kollegen ist genau das der Fall. Die Leidenschaft für unsere Omnibusse ist bei allen in großem Maß vorhanden. So bewältigt man zusammen auch außergewöhnliche Erprobungen, zum Beispiel extreme klimatische Bedingungen.“





Exklusive Personenbeförderung auf Island mit der TopClass 500

# VIP-Tourer

Um seinen exklusiven Beförderungsservice auch größeren Gruppen anbieten zu können, hat das Premium-Reiseunternehmen Servio auf Island seinen Fuhrpark um eine TopClass 500 erweitert.

**T**hermalquellen und Geysire zwischen gigantischen Gletschern und bizarren Vulkanlandschaften – Island ist als Reiseziel trendy; und das nicht nur bei normalen Touristen oder Backpackern, sondern auch bei den VIPs dieser Welt. Wenn sie im Privatjet auf der Insel im Nordatlantik landen, wartet häufig eine schwarze Luxuslimousine von Servio auf sie. Das 2014 gegründete Unternehmen ist auf VIP-Transporte spezialisiert.

„Wenn es um High-End-Tourismus geht, sind wir der führende Transportdienstleister auf Island“, sagt Haukur Bent Sigmarsson, Managing Director von Servio. Außer auf dem Personentransport liegt der Schwerpunkt der Firma auf dem Personenschutz. Fahrer und Teammitglieder von Servio sind auch bestens trainierte Bodyguards.

Zum Angebot von Servio gehören Flughafentransfers, Sightseeing-Touren und das Chauffieren von Delegationen oder ganzen Filmcrews. Durch Filme wie „Star Wars“ oder Serien wie „Game of Thrones“ ist Island als Drehort in Hollywood beliebt. Für solche Aufträge oder große Reisegruppen hat Servio seine Flotte um eine TopClass S 516 HDH ergänzt.

„Wir wollten einen Omnibus aus dem absoluten Premium-Segment und da führt kein Weg an Setra vorbei“, erklärt Sigmarsson. Die TopClass übererfüllt die Erwartungen. Sie verfügt über 30 Sitzplätze in 2+1-Bestuhlung sowie eine Clubecke im Heck mit edlen Ambassador-Sitzen inklusive Beinablage. Durch große, tief heruntergezogene Fensterflächen haben die Reisegäste freien Blick auf die faszinierende Natur Islands. Und auf längeren Fahrten sorgt die Bordküche für die Verpflegung der VIPs.

Der S 516 HDH ist mit allen Sicherheitsfeatures wie zum Beispiel dem Abstandsregeltempomat und dem Notbremsassistenten ABA 3 ausgestattet, denn Servio hat höchste Ansprüche, wenn es um die Sicherheit seiner berühmten Fahrgäste geht. Um welche VIPs es sich dabei konkret handelt? Das möchte Sigmarsson nicht verraten. „Unsere Gäste erwarten von uns natürlich höchste Diskretion“, sagt der Servio-Chef, „aber auf den berühmten Forbes-Listen finden Sie einige davon.“



Setra TopClass 500 – Reisen auf höchstem Niveau

# Wenn es etwas mehr sein darf ...

Sollen Reisen ein Genuss für die Fahrgäste und ein Gewinn für Busunternehmen sein, dann führt kein Weg an der Setra TopClass 500 vorbei. Die drei Superhochdecker sind der Maßstab für Reisebusse der Spitzenklasse, einzigartig komfortabel, sicher und auch wirtschaftlich.





Es geht um die gute alte Kaufmannsfrage: Darf es etwas mehr sein? Wer nur die abgepackte Ware aus dem Supermarkt kennt, der ist hier falsch. Wer aber das Besondere sucht, Feinkost und Delikatessen schätzt, Beratung bevorzugt statt Abfertigung, wer Gourmet ist und nicht Gourmand, der kennt die Frage. Und wird sie gerne bejahen. Wenn's etwas mehr sein darf, dann heißt die Antwort bei Reisebussen: Setra TopClass 500. Und damit mehr Komfort, mehr Sicherheit, mehr Technik, mehr Individualität, mehr Design. Einfach mehr Reisebus. Ein echtes Flaggschiff für den Fuhrpark, „The Sign of Excellence“. Das bevorzugen Busunternehmen aus ganz Europa, von Finnland bis nach Portugal.

Dieses „mehr“ beginnt bereits mit der Statur, schließlich fährt hier ein imposanter Superhochdecker vor. 3,88 Meter hoch und immer auf drei Achsen unterwegs. Eine eindrucksvolle Erscheinung mit markantem Design. Beim Rundgang um den Superhochdecker bleibt das Auge immer wieder an sorgfältig ausgearbeiteten Details hängen: wie dem filigranen Designelement La Linea, das sich vorne elegant nach oben schwingt, an der Dachkante entlanggleitet und hinten in einer Fackel mündet. Oder den mehrdimensionalen Rückleuchten mit ihren Leuchtspuren, intern liebevoll Ameisenstraße genannt. Dieser Omnibus hat Stil. Er ist so beeindruckend wie die Skyline einer Metropole oder eine wuchtige Gebirgslandschaft. Das spüren die Reisegäste, und Unternehmer wie Fahrer wissen es. Die Form der TopClass 500 will nicht überreden, sie überzeugt. Auch mit sachlichen Argumenten, etwa mit der herausragenden Aerodynamik. Sie bedeutet Wirtschaftlichkeit, so wenig Kraftstoffverbrauch wie möglich.

Wirtschaftlichkeit hat bei der TopClass 500 eine eigene Dimension: maßgenau für hochwertige Reisen mit der entsprechenden Kundschaft. Wer seinen Passagieren exklusive Erlebnisse bieten will, der sollte ihnen einen exklusiven Reisebus gönnen. Eine TopClass 500 ist nicht billig – aber sie ist im besten Sinne ihren Preis wert. Besitzer spüren es am Werterhalt: Die TopClass 500 altert nicht, sie reift und wird später zu einem erfreulichen Preis in gute Hände abgegeben.

Als Investitionsgut muss auch dieser Reisebus der Spitzenklasse zuvor wirtschaftlich arbeiten. Deshalb besitzt der bullige Reihensechszylinder mit 350 kW (476 PS) oder 375 kW (510 PS) eine typische schwäbische Eigenschaft: Er ist sparsam. Serienmäßig unterstützt vom vollautomatisierten Omnibusgetriebe Mercedes-Benz GO 250-8 PowerShift. Auf Wunsch assistiert der vorausschauende Tempomat Predictive Powertrain Control (PPC). Und Eco Driver Feedback (EDF) gibt dem Fahrer persönliche Spartipps. Ja, auch eine TopClass 500 spart – nur nicht am Komfort. ▶





Faszinierende Omnibusse für faszinierende Reiseerlebnisse: Die Setra TopClass 500 macht vom Cockpit bis zum Fahrgastraum den gewissen Unterschied aus.



Ein gewölbtes Entree statt eines schlichten Eingangs heißt die Passagiere willkommen und führt in den üppig ausgestatteten Fahrgastraum. Im Idealfall überspannt vom Glasdach TopSky Panorama. Es holt den Himmel herunter in die Aussichtsetage der Fahrgäste. Eine tiefe Fensterbrüstung unten und geschickt geformte Luftkanäle oben gewährleisten den besten Blick aus der Aussichtsetage. Mit einer versetzten Bestuhlung wird er sogar noch besser. Die Servicesets mit Glasrahmen und feinen Aluminiumapplikationen setzen hochwertige Akzente. Die Ambientebeleuchtung sorgt für eine stimmungsvolle Lichtatmosphäre. Dazu spiegeln sich die Lichter im Glasdach. Der Fahrgastraum als First Class Lounge. Funktion und Form werden eins in der TopClass 500.

Das gilt erst recht für die Bestuhlung aus eigener Fertigung. Ob Voyage, Voyage Plus, Voyage Ambassador oder Ambassador: beim Ausschauen in Formen, Farben und Materialien schweigen, unterwegs den Sitzkomfort genießen – das ist Setra TopClass 500. Vor allem wenn Sitze, Vorhänge, Boden und Seitenwände geschmackvoll aufeinander abgestimmt sind. Jede TopClass 500 ist ein Einzelstück und überzeugt mit einem individuellen Interieur für den jeweiligen Einsatz.

Auch das Klima stimmt an Bord der TopClass 500. Zwei Klima-Regelzonen für vorne und hinten gewährleisten eine gleichmäßige Temperaturverteilung. Einzigartig im Omnibusbau ist die optionale Untersitz-Gebläseheizung mit Warmluftausströmern unter den Sitzen. Wer seinen Fahrgästen dann noch die Brüstungstemperierung spendiert, macht Kunden zu Fans.

Die TopClass ist weit über das gesetzliche Maß hinaus mit Assistenzsystemen ausgestattet. Serienmäßig zum Beispiel mit Abstandsregeltempomat und dem Notbremsassistenten Active Brake Assist 3 (ABA 3). Er leitet im Notfall eine Vollbremsung sowohl auf fahrende als auch auf stehende Hindernisse ein. Unfälle vermeiden ist das Motto der TopClass 500. Und falls sie dennoch passieren, sichert die TopClass 500 ihren Fahrgästen den maximalen Überlebensraum. Und auch dem Fahrer: Der Front Collision Guard (FCG) setzt Aufprallenergie in Verformung um, der Fahrerplatz auf einem massiven Rahmenteil wird bei einem schweren Frontalunfall schützend nach hinten verschoben. Es ist ein gutes, ein beruhigendes Gefühl, in der TopClass 500 zu reisen.

Das bedienungsfreundliche Cockpit ist perfekt auf den Fahrer zugeschnitten, vom Hebel der Feststellbremse bis zu den übersichtlich angeordneten Tasten liegen alle Bedienelemente in Reichweite. Präzise Instrumente mit farbigem Mitteldisplay, das übersichtliche Bediengerät für Heizung, Lüftung und Klimatisierung, das Coach Multimedia System (CMS) mit seinem großen Display und nicht

**Was sagen Kunden zur TopClass 500?**

„Wir haben für unseren Fuhrpark ein Flaggschiff und Aushängeschild gesucht. Dafür bietet sich die TopClass 500 perfekt an.“  
*Mikko Lehtimäki, CEO Lehtimäki Group, Finnland*

„Zu unseren Reisen der Spitzenklasse gehört auch der entsprechende Omnibus der Spitzenklasse. Und der heißt bei uns Setra TopClass 500.“  
*Bert Patteeuw, Geschäftsführer Patteeuw, Belgien*

„Die Kombination aus einem zeitlos-modernen Design mit maximalem Fahrgastkomfort und hoher Wirtschaftlichkeit hat uns überzeugt.“  
*Hans-Erik Haag, Miteigentümer von Blåklintsbuss AB, Schweden*

„Wir wollen unseren Reisegästen neben hohem Komfort auch maximale Sicherheitstechnik bieten. Deshalb heißt unsere Wahl TopClass 500.“  
*Paulo Santos, Eigentümer von Greenbus, Portugal*

„Komfort, Technik und Wirtschaftlichkeit ergänzen sich bei der TopClass 500 zu einem stimmigen Gesamtpaket.“  
*Jochen König, Inhaber der Firma König's Reisen, Deutschland*

„Uns hat der günstige Kraftstoffverbrauch positiv überrascht. Denn auch bei einem Luxusbus müssen die Kosten stimmen.“  
*Halvor Strand, Eigentümer von Berg Skysstasjon as, Norwegen*

zuletzt der Multi Function Key mit seinen vielfältigen Möglichkeiten – so sieht ein perfektes Reisebus-Cockpit aus. Seine besondere Klasse zeigt es durch eine Einfassung mit einer Aluminiumspange. In der Praxis beweist die feine TopClass 500 noch viel mehr ihre Vorzüge, etwa mit den großen Zusatzstauräumen über den Achsen oder durch ihre überraschende Handlichkeit. Das Publikum staunt, wenn der 12,5 Meter lange Superhochdecker S 515 HDH auf nicht mal 20 Metern wendet.

Alles zusammen ergibt ein faszinierendes Reiseerlebnis in einem ebenso faszinierenden Omnibus der Superlative, hier ist der Kunde König, der Fahrgast wirklich Gast und der Fahrer Kapitän. Deshalb darf es für Omnibusunternehmen in ganz Europa immer wieder etwas mehr sein. Oder es muss sogar etwas mehr sein – Setra TopClass 500 eben. ◀

Modell	Setra S 515 HDH	Setra S 526 HDH	Setra S 517 HDH
Baureihe	TopClass 500	TopClass 500	TopClass 500
Länge/Breite/Höhe	12.495/2.550/3.880 mm	13.325/2.550/3.880 mm	14.165/2.550/3.880 mm
Radstand/Wendekreis	5.470 + 1.350/19.574 mm	6.300 + 1.350/21.512 mm	7.140 + 1.350/23.480 mm
Fahrgast-Sitzplätze	46 (****)	50 (****)	54 (****)
Gepäckraum*	8,9 + 2,2 m <sup>3</sup>	11,4 + 2,2 m <sup>3</sup>	13,9 + 2,2 m <sup>3</sup>
Motor	Mercedes-Benz OM 471, 6-Zylinder-Reihenmotor, 12,8 l Hubraum, 350 kW (476 PS)/2.300 Nm oder 375 kW (510 PS)/2.500 Nm		

\* Gepäckraum zwischen den Achsen inkl. WC und Staufächern über den Achsen.



*Der Schritt zum Hochdecker-Reisebus:  
Vor 50 Jahren setzte der Setra S 150  
Stufenhochdecker neue Maßstäbe.*

## Setra Classic – die Oldtimer-Sammlung

# Der Überflieger

Als das Reisen mit dem Flugzeug gerade in Mode kam, entwarf Otto Kässbohrer einen Reisebus, der mehr Komfort bot als ein Luxus-Jet. Einer der beiden einzigen jemals gebauten S 150 Panoramabusse bereichert heute die Setra Oldtimer-Sammlung.

**Der Stufenhochdecker Setra S 150 Panorama ist mit seinen Ausstattungen und Komfortdetails Vorreiter für moderne Reisebusse.**

Das Zeitalter der Flugreisen für jedermann ist gerade erst angebrochen, als Otto Kässbohrer 1967 von dem Schweizer Busunternehmen Zumstein-Reisen den Auftrag erhält, einen Reisebus für exklusive Reisen zu bauen. Zu dieser Zeit steht im Hause Kässbohrer die Einführung der neuen 100er-Baureihe an – eine gute Gelegenheit also, die konstruktiven Errungenschaften der neuen Baureihe mit außergewöhnlichen Ausstattungen und einem modernen Design zu verbinden. Das Ergebnis: der Setra S 150 Panorama.

Kühn hebt sich die Schwinge in Form eines Flugzeugleitwerks aus der Seitenwand bis ans Dach – es lässt sich unschwer erahnen, was Otto Kässbohrer inspiriert, als er das Design für den neuen Luxusbus zu Papier bringt. Um die Exklusivität des neuen Busses zusätzlich zu unterstreichen, erhält der S 150 Panorama eine Seitenwandbeplankung aus golden eloxiertem Aluminiumblech – eine Anleihe an Kässbohrrers Golden-Eagle-Modelle für den US-Markt.

Dass man sich für das Konzept eines Stufenhochdeckers entscheidet, ist aus heutiger Sicht wenig überraschend, stand doch der Stufenhochdecker in den 50er und 60er Jahren für das Höchstmaß an Reisebuskomfort. Und so bleiben Fahrwerk und Vorderwagen auf Basis der Baureihe 100 unverändert, während der hintere Teil des Fahrgastraumes 30 Zentimeter in die Höhe wächst. So entsteht ein für damalige Verhältnisse ungewohnt geräumiger Kofferraum mit zwölf Kubikmeter Fassungsvermögen. Der hintere Einstieg wandert gezwungenermaßen in die Mitte und eröffnet damit die Möglichkeit für eine völlig neue Ausstattungslösung: eine Unterflurtoilette mit Zugang über den Mitteleinstieg.

Überhaupt setzt der Setra S 150 Panorama 1967 neue Maßstäbe bei der Ausstattung. Schlafsessel mit verstellbarer Rückenlehne, Schlafkabine für den Fahrer, Kühlschrank, Düsenbelüftung und nicht zuletzt eine leistungsstarke 50-kW-Klimaanlage. Letztere ist im Kofferraum links hinter dem Vorderrad untergebracht und wird von

einem separaten Einzylinder-Dieselmotor der Marke Farymann angetrieben. Entscheidender Vorteil: Die Klimaanlage lässt sich auch im Stand weiter betreiben. Ideal für heiße Sommertage in Italien.

Und dann die Aussicht! Lockt schon der Fahrgastraum im Vorderwagen mit modernem Ambiente – orange-braune Sitzbezüge sind damals der letzte Schrei –, beeindruckt der erhöhte Heckbereich trotz etwas reduzierter Stehhöhe mit einem überwältigenden Raumgefühl. Die großen Seitenfenster, die Panoramasscheibe in der Dachschräge und der freie Blick über die Köpfe der vorderen Sitzreihen hinweg eröffnen einen Rundumblick, von dem Flugzeugpassagiere mit ihren winzigen Bullaugen nur träumen können. Auch der Fahrkomfort sucht seinesgleichen. Das Setra Fahrwerk mit Luftfederung und Einzelradaufhängung vorn ist schon 1967 nicht zu toppen.

Bei so viel Luxus ist es nicht verwunderlich, dass sich der Arbeitsplatz des S 150 Panorama ebenfalls auf der Höhe der Zeit zeigt. Ein per Handkurbel verstellbarer, gefederter Fahrersitz überzeugt ebenso wie das Cockpit mit seinen übersichtlich angeordneten Rundinstrumenten und Schaltern. Die Bedienung des ZF-Sechsganggetriebes mit Vorschaltgruppe bedarf etwas Übung, entspricht aber seinerzeit ebenfalls aktuellster Antriebstechnik wie dem Sechszylinder-Dieselmotor von Henschel, der immerhin 215 PS zu leisten vermag.

Aus heutiger Sicht gilt der Setra S 150 Panorama als Vorreiter für viele Ausstattungen und Komfortlösungen. Doch 1967 war die Zeit dafür nicht reif – nicht zuletzt wegen des recht üppigen Preises, der für solchen Luxus zu bezahlen war. Seit nunmehr 20 Jahren bereichert eines der zwei einzigen je gebauten Exemplare die Setra Oldtimer-Sammlung und sorgt auf Veranstaltungen und Oldtimer-Schauen immer wieder für verzückte Blicke – und für Erinnerungen an die Zeit, als Flugreisen gerade erst in Mode kamen. ◀

## Marquardt-Taster Kleine Taste, große Hilfe

Viele Details erleichtern Fahrern eines Setra Reisebusses die Arbeit. Ein Beispiel dafür ist der optionale sogenannte Marquardt-Taster im Einstieg.

Unter Kennern heißt er nach seinem Hersteller einfach Marquardt-Taster, der optional eingebaute Schalter, der Omnibusfahrern beim Be- und Entladen lästige Wege ins Cockpit erspart. Montiert im Einstieg vorn, entweder an der Podestwand links oder auf der gegenüberliegenden Seite unterhalb des Kühlschranks, kann der Fahrer über den Marquardt-Taster die Zentralverriegelung der Gepäckraumklappen auf der linken und rechten Fahrzeugseite getrennt voneinander freigeben. Das funktioniert zwar serienmäßig auch per Taste vom Cockpit aus. Mit der zusätzlichen Taste aber muss sich der Fahrer, etwa von außen nach dem Entriegeln der Einstiegstüren, nicht in den Strom der Fahrgäste einreihen oder gar gegen ihn laufen. Der Taster ist also eine kleine Arbeitserleichterung und gleichzeitig typisch für die Sorgfalt, die Setra bei der Entwicklung seiner Reisebusse selbst kleinsten Details entgegenbringt. Der Marquardt-Taster im Einstieg für die Zentralverriegelung der Gepäckraumklappen ist für alle Modelle der Setra ComfortClass 500 und der TopClass 500 bestellbar. ◀



Mit dem Marquardt-Taster kann der Fahrer den Gepäckraum auch von außen entriegeln.



Hereinspaziert: Die beleuchtete Trittsufenleiste ist ein exklusiver Willkommensgruß für Fahrgäste.



### Beleuchtete Trittsufenleiste

## Willkommen an Bord

Kleine Gesten können den großen Unterschied ausmachen. Ein effektiv hinterleuchteter Markenschriftzug im Einstieg zum Beispiel.

Fahrer von Pkw der Premium-Klasse kennen das freundliche Willkommen durch eine Einstiegsleiste. Eigner eines Premium-Reisebusses der Setra ComfortClass 500 und der TopClass 500 können ihre Fahrgäste ebenfalls auf diese Weise begrüßen. Ganz nach Wunsch mit dem Markenschriftzug Setra oder sogar mit dem individuellen Schriftzug des eigenen Betriebs. So wird der Einstieg zur Werbung für das Unternehmen.

Die Trittsufenleiste besteht aus hochwertigem Edelstahl und ist beleuchtet, damit unterstreicht sie den Premium-Charakter der Setra Reisebusse. Die Leiste ist maximal 790 Millimeter breit und immer 69 Millimeter hoch. Sie ist sowohl für die Tür eins als auch für die Tür zwei lieferbar. Die genaue Position wird gemeinsam mit dem Kunden festgelegt. Der Markenschriftzug Setra oder der Schriftzug des Busunternehmens wird per Laser ausgeschnitten und mit Acryl hinterlegt. Den besonderen Effekt sichert die LED-Hinterleuchtung: Serienmäßig ist der Schriftzug weiß, auf Wunsch sind alle LED-Farben wählbar, zum Beispiel Blau, Orange oder Grün. Die Beleuchtung ist zusammen mit der Türsteuerung geschaltet und wird automatisch beim Öffnen aktiviert.

Setra hat die beleuchtete Trittsufenleiste erstmals bei der Sonderedition „Otto Kässbohrer“ im Sommer 2011 anlässlich des 60-jährigen Setra Markenjubiläums eingebaut. Unabhängig von der Leiste können Busunternehmen weiterhin die optionale Trittkantenbeleuchtung wählen. ◀



Premium-Busreise ins Baltikum

# Hightech und Historie

Das Baltikum ist so vielfältig wie kaum eine andere Region Europas: weite Landschaften, geschichtsträchtige Städte und moderne Technologiestandorte. Wie geschaffen für eine Reise mit dem vielseitigen Premium-Reisebus der Setra TopClass 500.





Die drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen verbindet eine jahrhundertelange, wechselvolle Geschichte – und seit 2004 die Zugehörigkeit zur Europäischen Union. Doch eine Einheit bilden sie dennoch nicht. Ein Glücksfall für den (Bus-) Reisenden, denn auf einer Fläche kaum halb so groß wie Deutschland lassen sich hier unterschiedlichste Landschaften, Baustile und Kulturen kennenlernen. Zugleich ein aufstrebender Teil Europas, der moderne Technologien nicht nur nutzt, sondern auch entwickelt. Wir sind unterwegs mit dem vielleicht modernsten Reisebus Europas, einem Setra S 515 HDH.

Estland begrüßt uns mit skandinavischer Weite: schnurgerade Straßen durch endlose Birkenwälder, hier und da vereinzelte Gehöfte mit malerischen Holzhäusern. Dazu ein Schäfchenwolkenhimmel, der in den Sommermonaten bis weit in die Nacht mit sanftem Leuchten daran erinnert, dass wir uns hier nur wenig südlich von Helsinki befinden. Kein Wunder, dass sich die Esten eher den nordischen Ländern zugehörig fühlen als ihren südlichen Nachbarn Lettland und Litauen.

*Zwischen gestern, heute und morgen:  
Die Hauptstädte der drei baltischen Staaten,  
Tallin, Vilnius und Riga (von oben im  
Uhrzeigersinn), verbinden Tradition und  
Moderne.*

Beim Blick hinaus auf das ländliche Idyll fällt es schwer zu glauben, dass wir gerade das „Silicon Valley“ Europas durchfahren. Estland ist ein Eldorado für Startups der IT-Branche. Hier entwickelten Ahti Heinla, Priit Kasesalu und Jaan Tallinn den Internet-Telefonservice Skype. Hier gibt es weltweit die meisten Internetanschlüsse pro Kopf und kostenloses WLAN an jeder Ecke: auf öffentlichen Plätzen, an Bushaltestellen, Supermärkten und selbst an Stränden und im Wald. In Estland ist Hightech überall und dennoch oft unsichtbar. Genau wie die vielen elektronischen Helfer in unserer TopClass 500, beispielsweise der Notbremsassistent Active Brake Assist oder der Spurassistent, die unauffällig den Fahrer unterstützen und so für mehr Sicherheit sorgen.

#### **Tallinn – Hauptstadt zwischen Tradition und Moderne**

Auch im 21. Jahrhundert ist sich Estland seiner Geschichte immer noch bewusst und bewahrt mit Stolz seine historischen Städte und Gebäude. Ganz besonders wird dies spürbar in der Hauptstadt Tallinn. Nur wenige Schritte entfernt von den futuristischen Glasfassaden der Hotels und Einkaufszentren im Rotermann-Viertel verlieren wir uns auf unserem Streifzug durch die Gassen der Altstadt zwischen mittelalterlichen Stadtmauern, turmbewehrten Toren und prächtigen Fassaden. Der Rathausplatz mit seinen Cafés gehört ebenso zu unserem Rundgang wie die historischen Gildehäuser oder der Domberg, der sich 50 Meter über die Altstadt erhebt und uns einen freien Blick über die Unterstadt, den Hafen und die Bucht von Tallinn gewährt.

Nach den ausgedehnten Spaziergängen über das Kopfsteinpflaster der Altstadt ist die komfortable Weiterfahrt in der TopClass S 515 HDH eine Wohltat für die müden Glieder. Wir lehnen uns in den luxuriös gepolsterten Setra Ambassador-Sitzen zurück, während der schadstoffarme Euro VI-Motor sanft vor sich hin brummt. Und als draußen langsam die nordische Kälte durch die Gassen kriecht, sorgt drinnen die Komfort-Gebläseheizung unter den Sesseln für behagliche Temperaturen im gesamten Fahrgastraum.

#### **Riga – Mode und Musik, Renaissance und Jugendstil**

Auf der Europastraße E 67 rollen wir sanft nach Süden, der lettischen Hauptstadt Riga entgegen. Paris des Nordens, Perle an der Daugava, Stadt des Jugendstils: In Riga kennt man viele klangvolle Namen, die das Besondere der einstigen Hansestadt herausstreichen sollen. Und keiner davon verspricht zu viel. Die historische Altstadt östlich des Flusses Daugava mit ihren mittelalterlichen Speichern und prächtigen Renaissancebauten ist seit 1997 ebenso Teil des UNESCO-Weltkulturerbes wie die zahlreichen stuckverzierten Jugendstilhäuser der Neustadt. Kleine Handwerksläden finden wir hier ebenso wie schicke Modeboutiquen oder trendige Cafés. Abends lockt das pulsierende Nachtleben mit Konzerten, Diskotheken und Bars – in lauen Sommer Nächten gerne auch im Freien.



*Zeitgenössische moderne Architektur in der  
lettischen Metropole Riga.*

Nur wenige Gehminuten vom Busparkplatz hinter der Eisenbahnlinie erreichen wir den Rathausplatz, wo das Schwarzhäupterhaus und das danebenliegende Schwabhaus heute wieder in ganzer Pracht erstrahlen. Aus Anlass des 800-jährigen Stadtjubiläums 2001 ließ die Stadt die zerstörten Gildehäuser aus dem 14. Jahrhundert mit ihren schmucken Renaissance-Fassaden vollständig wiederaufbauen – beeindruckend. In eine ganz andere Zeit tauchen wir im Stadtteil Centrs ein. Hier ist der Jugendstil zuhause. An jeder Ecke finden wir überbordende Stuckfassaden, filigrane Gesichter und Tiere, üppige Ornamente bis hinauf zum Dach.

#### **Vilnius – Stadt der Kirchen**

Es ist Abend, als wir die litauische Hauptstadt Vilnius erreichen. Durch die Glasflächen des TopSky Panorama Glasdachs über dem Mittelgang fällt das sanfte Leuchten des nordischen Abendhimmels in den Innenraum, bevor nach und nach die Raumleuchten, die Fenstersäulenbeleuchtung und vereinzelt eingeschaltete Leseleuchten stilvoll und dezent die Ausleuchtung des Interieurs übernehmen.

Die fast sakrale Lichtstimmung passt perfekt zur *Stadt der Kirchen*, wie sich Vilnius gern selbst nennt. Und tatsächlich: Die litauische Hauptstadt geizt nicht mit Sakralbauten, fast 50 an der Zahl. Man muss sie nicht alle gesehen haben, aber auf einen ausgedehnten Bummel durch die schmalen Gassen der Altstadt sollte man nicht verzichten. Hier schmiegen sich stuckverzierte Häuschen eng aneinander und winzige Terrassencafés laden zum Verweilen ein. Am Ende erklimmen wir noch den Burgberg am Rande der Altstadt und genießen einen letzten Blick über die Stadt. Nicht nur die Altstadt zu unseren Füßen können wir erkennen. Auf der anderen Seite des Flusses Neris lässt sich auch das neue Vilnius ausmachen: Bürotürme aus Glas und Beton, wie sie heute im Zentrum jeder europäischen Metropole zu finden sind. So vermittelt Vilnius dem Besucher die klare Botschaft: Hier im Baltikum liegen Historie und Hightech eng beieinander. ◀

## 1.000ste MultiClass business ausgeliefert



Die 1.000ste MultiClass business ging im November 2016 an das lettische Busunternehmen Nordeka. Der S 415 UL business wurde bei einem Event im Eishockeystadion von Riga ausgeliefert. Dabei konnten sich auch 70 weitere Kunden aus dem Baltikum von den Vorzügen der UL-business-Modelle überzeugen.

Bernd Mack, Markt Management Europa, übergibt die 1000ste Setra MultiClass business an Sergejs Zabavnikovs, Geschäftsführer des lettischen Busunternehmens Nordeka (links).

Der S 415 UL business ist der erste Überlandlinienbus dieses Typs im reinen Setra Fuhrpark von Nordeka. Insgesamt sind beim Unternehmen 120 Omnibusse am Start, davon 110 Überlandbusse, die im Linienverkehr rund um Riga und in ganz Lettland unterwegs sind. Nordeka betreibt damit 25 Prozent des regionalen Überlandbusverkehrs. Dafür ist die MultiClass UL business perfekt geeignet und dank langen Wartungsintervallen, niedrigen Betriebskosten und hoher Lebensdauer auch besonders wirtschaftlich. „Das Preis-Leistungs-Verhältnis sowie die gute Kundenbetreuung vor Ort stimmen bei Setra zu 100 Prozent“, begründet Nordeka-Geschäftsführer Sergejs Zabavnikovs die Wahl des UL business. Neben der MultiClass für den Linienverkehr setzt sein Unternehmen auch die ComfortClass 500 für den Charterservice ein. ◀



Erfolgreichen Kollegen über die Schulter schauen – junge Busunternehmer zu Gast bei Sindbad.

### Neue Teilnehmer willkommen

Sie möchten selbst gern an der YBO teilnehmen oder kennen jemanden, der sich dafür interessiert? Dann sprechen Sie Ihren zuständigen Setra Verkäufer an.



### Setra Young Bus Operators

## Unter Gleichgesinnten

Einmal im Jahr treffen sich die Setra Young Bus Operators, diesmal in Krakau. Auf dem Programm standen ein Besuch in Polens ältestem Salzbergwerk und beim Busunternehmen Sindbad.

Jedes Jahr am letzten Oktoberwochenende treffen sich junge Busunternehmer aus ganz Europa mit Gleichgesinnten – den Setra Young Bus Operators (YBO). Seit 16 Jahren organisiert Setra dieses Treffen für junge und junggebliebene Busunternehmer an unterschiedlichen Orten. Im vergangenen Jahr ging es nach Krakau im Süden Polens. „Das Treffen der Setra Young Bus Operators wird von Jahr zu Jahr internationaler“, freut sich Angelika Miller, die für die Organisation der YBO verantwortlich ist. „Diesmal konnten wir 28 Teilnehmer aus elf europäischen Ländern begrüßen.“

Auf dem Programm der viertägigen Veranstaltung standen neben dem gegenseitigen Austausch und der Vorstellung der EvoBus Polska einige herausragende touristische Attraktionen. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmer aber auch Einblicke in die Zukunft des ÖPNV. So entführte Stephen Tsanga die Zuhörer in die Welt von Mobility Solutions. Die 2014 neu gegründete Abteilung arbeitet an Lösungen für den öffentlichen Personenverkehr von morgen – selbstfahrende Fahrzeugtechnik inklusive.

Touristische Highlights erwarteten die Teilnehmer nicht nur in der historischen Altstadt von Krakau mit ihrer Königsburg, dem jüdischen Viertel und den verwinkelten Altstadtgassen. Ein Ausflug in das historische Salzbergwerk Wieliczka beeindruckte mit kilometerlangen Gängen, unterirdischen Salzseen und einer prächtigen, aus dem Salz gehauenen Kapelle. Großes Interesse zeigten die Teilnehmer auch beim Besuch des Busunternehmens Sindbad. Mit 200 Bussen und jährlich über einer Million Fahrgästen zählt Sindbad zu den größten Busunternehmen in Polen. Seit 1992 hat sich das Unternehmen auf Fernbuslinien spezialisiert – von Polen in 21 Länder Europas. Nicht nur die Zahlen beeindruckten, auch der Fuhrpark: Das Durchschnittsalter der Flotte – überwiegend Reisebusse der Marke Setra – liegt unter drei Jahren. ◀

## 75.000ste Lackierung

Eindrucksvolles Jubiläum bei EvoBus in Neu-Ulm: Als 75.000stes Fahrzeug seit Produktionsstart im Jahr 1998 erstrahlte die Rohkarosserie einer ComfortClass S 519 HD in perfektem Glanz. Das Fahrzeug für das spanische Busunternehmen ALSA erhielt dabei eine Lackierung in Silbermetallic und eine



Motivgestaltung im individuellen Design des Kunden. Rund 450 Spezialisten sind in einer 25.000 Quadratmeter großen Halle für gutes Aussehen von täglich bis zu 41 Rohkarossen zuständig. Im hochautomatisierten Lackiercenter sorgen dabei auch acht Roboter für einwandfreie Lackierung, und das mit einem vergleichsweise geringen Verbrauch von nur etwa 13 Kilogramm Lack pro Fahrzeug. Damit die Lackierung in Neu-Ulm auch besonders umweltschonend ist, kommt neben lösemittelarmen Lacken auch ein regeneratives Abluftreinigungssystem zum Einsatz, das die Abluft von schädlichen Kohlenwasserstoffen befreit. Danach folgen die Dekorbeschichtung, eine Hohlraumkonservierung und der Fahrwerkschutz. Zuletzt bekleben die Spezialisten im Colorfinish die Busse ganz nach Kundenwunsch mit Folienmotiven. ◀

Im EvoBus Werk Neu-Ulm: Mitarbeiter der Lackierung vor dem 75.000sten lackierten Fahrzeug, einem S 519 HD der Firma ALSA.



Ein luxuriöser S 517 HDH auf der Setra Show in Neu-Ulm.

# Setra Termine

## Messerückblick

### Europa traf sich bei Setra in Neu-Ulm

**Setra Show, Neu-Ulm, Deutschland**  
12.–13.11.2016

Mitte November letzten Jahres wurden die IAA-Fahrzeuge des aktuellen Setra Produktprogramms noch einmal ins Scheinwerferlicht gestellt. Etwa 2.000 Gäste aus über zehn europäischen Ländern nahmen die Einladung zur diesjährigen Setra Show an. Neben der Präsentation der aktuellen Messe-Exponate fanden rund um das Neu-Ulmer KundenCenter eine Reihe von Aktivitäten und Vorführungen statt. Im Mittelpunkt der zweitägigen Hausmesse standen der dreiachsige S 418 LE business der MultiClass, ein S 516 MD und ein S 515 HD der ComfortClass sowie ein S 517 HDH und ein Doppelstockbus S 431 DT der TopClass. Während in der Halle die Gäste mit den Mitarbeitern des Vertriebs sowie mit Generalvertretern in zahlreiche Fachgespräche vertieft waren, standen vor dem KundenCenter Setra Busse aller drei Produktsegmente für Probefahrten bereit.

Wie reagiert ein moderner Setra Bus in Gefahrensituationen? Dies erfuhren die Besucher eindrucksvoll bei Live-Demonstrationen des Fahrerassistenzsystems Active Brake Assist 3 (ABA 3), das auch bei stehenden Hindernissen automatisch eine Vollbremsung einleitet. Bei Demo-Fahrten konnten sich die Busunternehmer zudem ausführlich über Predictive Powertrain Control (PPC), den weltweit ersten Tempomaten mit integriertem Getriebeeingriff für Reisebusse, informieren.

Ein Shuttle-Service brachte das interessierte Publikum zur nahegelegenen Kässbohrer-Halle, wo eine Vielzahl restaurierter, histo-

rischer Fahrzeuge aller Baureihen zu bestaunen war. Zudem wurden Führungen durch die Omnibus-Produktion sowie ein Besuch auf dem Freigelände der Gebrauchtbuss-Marke *BusStore* angeboten. Aktuelle Trends und Angebote wurden wie auch letztes Jahr von Mitarbeitern der Mercedes-Benz Bank sowie der Dienstleistungsmarke *OMNIplus* präsentiert. Die Gäste konnten sich über den neuen Service Telediagnose des Fleetboard-Systems informieren, der den 24h *SERVICE* optimiert und Ausfallzeiten verkürzt.



Faszinierende Busse von gestern: Klassikerparade während der Setra Show.

**BusStore Show, Neu-Ulm, Deutschland**  
03.–04.02.2017

Unter der eigenständigen Marke *BusStore* bündelt Daimler Buses das europäische Geschäft mit gebrauchten Omnibussen. Mit Erfolg, denn die Nachfrage nach Omnibussen aus erster und zweiter Hand ist ungebremst. Dies bewies die nunmehr bereits vierte internationale *BusStore* Show. Rund 1.000 Besucher aus 21 Ländern kamen auf das Gelände des *BusStore* Centers Neu-Ulm.

Mit 250 Fahrzeugen – vom Minibus bis zum Doppelstockbus – waren in diesem Jahr rund 80 Fahrzeuge mehr im Angebot als im Vorjahr. Die Verkaufszahl der sorgfältig geprüften und aufbereiteten Ausstellungsbusse aller gängigen Marken und Bauarten lag wie jedes Jahr auf hohem Niveau. Neu in diesem Jahr: Die Besucher konnten sich beim Rundgang über das Ausstellungsgelände alle relevanten Fahrzeugdaten der Exponate schnell und einfach auf ihre Smartphones herunterladen. Führte sie dann der Weg in das große Besucherzelt, wurde ihnen auch hier eines schnell klar: Das Angebot an Dienstleistungen rund um gebrauchte Omnibusse ist einzigartig. *OMNIplus*, die Dienstleistungsmarke von Daimler Buses, bewies das eindrucksvoll mit ihren aktuellen Services für Wartung, Reparatur und 24h *SERVICE*. Und die Mitarbeiter von Mercedes-Benz Financial Services überzeugten ihrerseits mit attraktiven Finanzierungsangeboten speziell für die jeweiligen europäischen Länder.

Damit bot die *BusStore* Show auch in diesem Jahr wieder eine einzigartige Gelegenheit, sich in entspannt familiärer Atmosphäre mit den Experten von *BusStore* sowie mit den Vertriebsmitarbeitern der Daimler Marken Mercedes-Benz und Setra auszutauschen.



Erste Qualität aus zweiter Hand: gebrauchte Omnibusse auf der BusStore Show in Neu-Ulm.

**UMA Expo, St. Louis, USA**  
26.02.–02.03.2017

Die Marke Setra präsentierte auf der Busfachmesse der United Motorcoach Association (UMA) Expo in St. Louis, Missouri, einen exklusiv ausgestatteten Reisebus des Typs S 417 TC. Der modellgepflegte Reisebus zeichnet sich unter anderem durch das modifizierte Setra Markenlogo mit Chrombuchstaben, neugestaltete Nebelscheinwerfer sowie eine überarbeitete Stoßstange aus. Der in Neu-Ulm produzierte, 13,7 Meter lange Dreiachsler bietet 56 Fahrgästen auf Voyage-Ambassador-Sitzen Platz. Diese sind allesamt mit Fußstützen und Dreipunkt-Sicherheitsgurten ausgestattet. Der moderne Reisebus mit rückschonendem Fahrersitz, Freisprecheinrichtung, LED-Lauf-

gangbeleuchtung und Brandmeldeanlage im Motorraum erfüllt alle erforderlichen US-Anforderungen im Bereich der aktiven Sicherheit. Mit dem umweltfreundlichen Mercedes-Benz Motor OM 471 LA (336 kW) werden die Kriterien der amerikanischen Abgasnorm EPA 10 MY16 für Stickoxide und Rußpartikel eingehalten. Die US-Variante der europäischen Setra TopClass war auf dem Stand des nordamerikanischen Vertriebs- und Servicepartners Motor Coach Industries International Inc. (MCI) zu sehen. Das Unternehmen ist einer der führenden Reisebushersteller in den USA und Kanada. Der Partner von Daimler Buses aus Illinois übernahm 2012 die Exklusivrechte für den Vertrieb und den Service der Setra Omnibusse in den Vereinigten Staaten sowie in Kanada.

**FIAA, Madrid, Spanien**  
23.–26.05.2017

Die FIAA (Feria Internacional del Autobús y del Autocar) war bereits die 13. Ausgabe der Internationalen Fachmesse für Reise- und Linienbusse in Spaniens Hauptstadt Madrid. Sie ist innerhalb Spaniens die größte und wichtigste Veranstaltung der Busindustrie und auch international gesehen eine der wichtigsten Busmessen in Europa. Selbstverständlich war Daimler Buses als Europas größter Bushersteller mit seinen Marken dort vertreten. Der gemeinsame Stand von Setra, Mercedes-Benz, *OMNIplus* und *BusStore* befand sich, wie in den vorherigen Jahren, wieder in der Halle 9. Mit seinem futuristisch angehauchten Design war er nicht zu übersehen. Genauso wenig wie die faszinierenden Fahrzeuge, die in einer eindrucksvollen Lichtinszenierung auf ihm präsentiert wurden. Übrigens – auch Probefahrten waren möglich und für das leibliche Wohl war natürlich gleichermaßen gesorgt.

## Messevorschau

**Busworld, Kortrijk, Belgien**  
20.–25.10.2017

Zu dieser internationalen Omnibusmesse werden mehr als 30.000 Fachbesucher erwartet. Die Busworld ist die weltweit größte, älteste und beliebteste Fachausstellung für Linien- und Reisebusse. Die zweijährlich stattfindende Messe präsentiert die neuesten Entwicklungen der Branche und deckt die drei Bereiche Busfabrikation, Buszubehör sowie öffentlicher Nahverkehr und Busreisen ab.

Wie immer mit vor Ort sind die internationalen Topmarken Setra sowie Mercedes-Benz und die Servicemarken *OMNIplus*, *BusStore* und Mercedes-Benz Financial Services. Man findet sie in der Halle 5 auf dem Messestand von Daimler Buses. Neben den aktuellen Fahrzeugen stehen besondere Ausstattungsvarianten und Motorenexponate im Mittelpunkt. Nicht zuletzt ist auch der Service rund um den Bus ein wichtiges Thema fürs Fachpublikum. *OMNIplus*, *BusStore* und Mercedes-Benz Financial Services präsentieren daher informativ und ansprechend ihre neuesten Angebote. Flankiert wird all das durch Aktionen und ein interessantes Programm für die Besucher.



BusWorld Home Hamburg

# Das Service-Hoch im Norden



OMNIplus hat die BusWorld Home in Hamburg in den vergangenen Jahren komplett umgebaut. Sogar Busunternehmen aus Skandinavien nutzen den Servicestützpunkt.

Was sind die Gründe?



Uwe Brückner, Leiter der BusWorld Home Hamburg, über sein Team: „Wenn wir’s nicht hinkriegen, dann keiner.“



**H**amburg – das sind Elbphilharmonie und Hafen, St. Pauli und Musicals, Speicherstadt und der Kirchturm des Michel. Die norddeutsche Metropole ist ein touristischer Magnet. Ein Anziehungspunkt ganz anderer Art ist unter Busexperten der Servicestützpunkt BusWorld Home Hamburg.

„Wenn wir’s nicht hinkriegen, dann keiner“, ist sich Uwe Brückner sicher. Der Leiter des BusWorld Home Hamburg vertraut bei Problemen rund um Omnibusse auf Kunst und Können seiner knapp 100 Mitarbeiter. Für Karosseriearbeiten kommen Kunden sogar aus entfernten Regionen und bringen zum Beispiel Unfallbusse aus Skandinavien. Es hat sich herumgesprochen. Die Norddeutschen verstehen ihr Geschäft.

„Wir sind die Uniklinik für Omnibusse“, sagt Brückner. Diese wurde in den vergangenen Jahren komplett umgebaut. Ersatzteillager und Waschhalle sind neu, ebenso Prüf-, Ausstellungs- und Auslieferungshalle sowie das Verwaltungsgebäude. Der Betriebshof bekam mehr Stellplätze, es gibt zusätzlichen Raum für Fernlinienbusse. Jetzt folgt eine neue Lackieranlage in der renovierten Werkstatt. Alles während des laufenden Betriebs, sozusagen eine Operation am offenen Herzen.

Die Arbeit hat sich gelohnt, das wird schon am Eingang zur Reparaturannahme deutlich. Der Empfang hat alles im Blick, lotst Kunden zielgenau zu den Meistern und zum Ersatzteilverkauf. Oder auf eine Tasse Kaffee in den komfortablen Wartebereich, falls die Ansprechpartner gerade belegt sind. Ein Stockwerk höher sind die Setra Generalvertretung und das Verkaufsbüro von Mercedes-Benz angesiedelt, dazwischen die Leitung des BusWorld Home. „Wir gehören zusammen“, stellt Brückner fest. Kunden haben alle Ansprechpartner an einem Ort.

Der runderneuerte Betrieb blickt auf eine lange Geschichte zurück: Ab 1956 hat Kässbohrer hier Sattelaufleger gefertigt und später

einen Stützpunkt für Omnibusse eingerichtet, Keimzelle für das BusWorld Home. Die Lage im Industriegebiet Hamburg-Hammerbrook nahe der Innenstadt hat Vorzüge: Anreisende Omnibusse haben es nicht weit, die wichtige Autobahnverbindung A 1 ist nur wenige Minuten entfernt. „Wir haben viele Unterwegs-Reparaturen und arbeiten oft auf Zuruf“, stellt Uwe Brückner fest, „etwa ein Drittel der Kunden fahren spontan auf den Hof.“ Nicht nur zur Reparatur, auch für eine schnelle Omnibusreinigung in der neuen Portalwaschanlage. Und dann wäre da noch die Pannenhilfe, die Hamburger sind Teil des 24h SERVICE von OMNIplus. Auch hier geht es nicht unbedingt um die große Havarie, sondern zum Beispiel um Starthilfe am Wochenende, wenn bei einem Reisebus bei abgeschaltetem Motor Licht oder Unterhaltungselektronik zu lange genutzt wurden.

In der Werkstatt mit 23 Plätzen gibt es je ein Team für Stadt- und Reisebusse. „Wir haben uns vor Jahren entschlossen, Mitarbeiter auf bestimmte Bustypen zu spezialisieren. Sie absolvieren die speziellen Schulungen für Reisebusse oder Stadtbusse.“ Setra Kunden sind anspruchsvoll, zum Premium-Bus gehört der Premium-Service. „Dem stellen wir uns gern“, sagt Uwe Brückner, der die Leitung des BWH zum Jahresbeginn übernommen hat. Brückner ist damit fast wieder zuhause: Schon von 2004 bis 2012 hat er als Team- und Werkstatteleiter hier gearbeitet, danach in Brixen und Frankfurt weitere Erfahrung gesammelt.

Zum Schluss ein Tipp für die Leser: Woran erkennt man eigentlich eine gute Omnibuswerkstatt? Uwe Brückner weiß es: „Bei uns geht es zu 100 Prozent nur um Omnibusse.“ Das zeigt sich bis ins Detail, wenn die Mechaniker penibel auch auf die Sauberkeit von Sitzen und Teppichen in feinen Reisebussen achten. So wird man zum Anziehungspunkt für Omnibuskunden im Norden. ◀



# Familientreffen

## zwischen Wäldern und Seen

Wo trifft sich die Familie der Setra MultiClass 400? Am besten dort, wo Überlandlinien eine Metropole mit einer reizvollen Umgebung verbinden. Fachjournalisten aus ganz Europa starteten mit unterschiedlichen Modellen von Berlin aus in die reizvolle Landschaft der Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. SetraWorld fuhr mit.



Vor der Ruhe herrscht Trubel: Am Flughafen Berlin-Tegel „Otto Lilienthal“ hasten Geschäftsreisende eilig zum Abfluggate oder zum Ausgang. Drinnen drängen sich die Fluggäste, draußen die Autos und auf dem Busparkplatz die Omnibusse. Mittendrin die Flotte der Setra MultiClass 400, umringt von zahlreichen Omnibus-Fachjournalisten.

Zur Auswahl steht ein MultiClass-400-Quartett. Der vielseitige Überland-Klassiker S 415 UL, der funktionelle S 415 UL business, der komfortable Kombi S 415 H und schließlich der lange S 418 LE business. Dieser knapp 15 Meter lange Überlandriese muss ein wenig abseits parken, für Omnibusse seines Kalibers sind separate Parkflächen ausgewiesen. Der Variantenreichtum der vier ist kennzeichnend für die MultiClass 400: Der Low Entry mit großem Niederflurabteil, dann zweimal klassische Überland-Bodenhöhe, schließlich der Hochbodenbus mit großem Gepäckraum und elegant gewölbter Reisebus-Windschutzscheibe. Reihensechszylinder mit 7,7 und 10,7 Liter Hubraum, mit 220 kW (299 PS) bis 290 kW (394 PS) Leistung. Sechsgang-Schaltgetriebe, Wandler-Automatikgetriebe. Dieses Quartett deckt – typisch MultiClass 400 – die ganze Spanne von großer Funktionalität bis zu hohem Komfort ab.

Nichts wie raus aus der hektischen Metropole, die vielbefahrene nahe Berliner Stadtautobahn führt zum

Berliner Autobahnring. Von dort aus geht es Richtung Norden auf die A 24. Ziel ist die ruhige Landschaft in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, sind Alleen und Seen, beschauliche Städtchen und preußische Schlösser, alles verbunden durch lange Überlandstrecken.

Auf der Autobahn ziehen die Setra gelassen mit Tempo 100 im Verkehr dahin. Sie lassen Lkw rechts liegen und eilige Pkw links überholen. Vor Neuruppin verlassen die Omnibusse die Strecke. Wenige Kilometer westlich liegt das Rhinower Ländchen mit dem Gollenberg. Er ragt gerade mal 109 Meter hoch auf, hier unternahm Flugpionier Otto Lilienthal vor mehr als 120 Jahren seine Gleitflüge. Die Omnibusse zieht es heute in die entgegengesetzte Richtung nach Neuruppin. Vor dem Stadtkern durchfahren die Setra einen Kreisverkehr, nicht der letzte dieser Fahrt. Am Steuer des S 418 LE heißt es achtgeben, wegen des langen Radstands müssen Fahrer etwas ausschwenken, für die erfahrenen Journalisten kein Problem.

Am Ortsende geht es schnurgerade auf der Deutschen Alleenstraße weiter, links und rechts säumen Bäume die Bundesstraße. Obwohl wenig frequentiert, fordert die Strecke den Fahrer: Bei Gegenverkehr ist nicht viel Platz, Ausweichmanöver sind unmöglich, wechselndes Licht verlangt nach Aufmerksamkeit. Das Ziel heißt Rheinsberg. ▶

**Die Fahrwerke der vier Setra Omnibusse zeigen, was sie können.**



Eine Landschaft zum Verlieben, Omnibusse zum Probefahren:  
Setra MultiClass 400 in Mecklenburg-Vorpommern.

Vor lauter Geradeaus bitte nicht vergessen: im Örtchen Dierburg an der Dorfkirche links abbiegen. Bald geht es wieder kilometerlang geradeaus über eine Allee. Sie verbindet kleine Städte und Orte, eine klassische Überlandstrecke mit weiten Haltestellenabständen. Achtung, hier kreuzen Hasen, Rehe und auch Wildschweine den Weg der Omnibusse! Besonders bei feuchtem Wetter und Nebel verlangt die Natur Konzentration im Straßenverkehr.

Die barocke ehemalige Residenzstadt Rheinsberg empfängt die Setra Omnibusse mit dem typischen Kopfsteinpflaster der Region. Die Fahrwerke der vier Setra Omnibusse zeigen, was sie können. Einzelradaufhängung vorn, Antriebsachse vom Reisebus, große Serienbereifung 295/80 R 22,5, gekonnte Fahrwerksabstimmung – das ist Setra Komfort im Überlandbus. Handlichkeit beweisen die vier Omnibusse an der Einfahrt zum Hafenhôtel, unmittelbar am nördlichen der beiden Rheinsberger Seen gelegen. Eigentlich für Pkw gedacht, schlängeln sich heute ausnahmsweise Omnibusse hindurch – wo ein Setra ist, ist auch ein Weg. Auch der S 418 LE business meistert die Klippe souverän. In Rheinsberg lebte der spätere Preußenkönig Friedrich II, er ließ ein schlichtes Gebäude in ein ansehnliches Wasserschloss verwandeln. Und Rheinsberg bietet noch mehr Kultur, 1912 veröffentlichte Kurt Tucholsky sein erfolgreiches Buch „Rheinsberg, ein Bilderbuch für Verliebte“. Zwei junge Großstädter entfliehen dem Berliner Alltag mit einem Ausflug – das passt zur Route der vier Setra Busse der MultiClass.

Beim örtlichen Busunternehmen können Urlauber Boote mieten und Yachten chartern, es betreibt auch den Schiffsverkehr auf den Seen. Wasser gibt es in der Region reichlich, Tagesausflüge per Schiff führen auf Kanälen und Schleusen bis zur Müritz, dem größten vollständig in Deutschland liegenden See. Der Fuhrpark des Busunter-

nehmens setzt sich zu einem guten Teil aus Setra Bussen zusammen, denn die komfortablen Setra sind ideal für die zum Teil welligen und rauen Pflasterstraßen dieser Region.

Von Rheinsberg aus geht es auf der Bundesstraße 122 noch knapp 30 Kilometer die Deutsche Alleenstraße entlang in Richtung Norden nach Wesenberg in Mecklenburg-Vorpommern. Das Grün der Bäume und das Blau der Seen dominiert. Kleine Ortschaften unterbrechen die Wälder und Heidelandschaften. In Wesenberg verlassen die Setra die Deutsche Alleenstraße. Die Route führt ein Stück nach Osten und dann zurück nach Süden bis Fürstenwalde. Dort biegt das Quartett direkt nach der Havelbrücke halbrechts in die Rheinsberger Straße. Sie führt in ihrer Verlängerung wieder zum Ausgangspunkt der Rundtour zurück, nach Rheinsberg. Zeit, nochmals die Ruhe dieser weiten Landschaft zwischen Seen und Wäldern zu genießen. Dann geht es mit den vier so unterschiedlichen Modellen der Setra MultiClass 400 zurück in die Millionenmetropole Berlin. ◀

#### Die vier Testwagen

Setra S 415 UL business, Länge 12,2 m, Motor Mercedes-Benz OM 936, Leistung 260 kW (354 PS), Sechsgang-Schaltgetriebe, 40 Fahrgastplätze Setra Transit.

Setra S 415 UL, Länge 12,2 m, Motor Mercedes-Benz OM 936, Leistung 220 kW (299 PS), Wandler-Automatikgetriebe ZF, 55 Fahrgastplätze Setra Route.

Setra S 415 H, Länge 12,2 m, Motor Mercedes-Benz OM 470, Leistung 265 kW (360 PS), Sechsgang-Schaltgetriebe, 53 Fahrgastplätze Setra Route.

Setra S 418 LE business, Länge 14,64 m, Motor Mercedes-Benz OM 470, Leistung 290 kW (394 PS), Wandler-Automatikgetriebe ZF, 57 Fahrgastplätze Setra Transit.



BusStore Interview

# „Alle Kunden sind für uns gleich wichtig“

**Anders als viele andere Gebrauchtfahrzeughändler genießt BusStore einen ausgezeichneten Ruf in der Busbranche. Was machen Sie besser als andere?**

Da ist zum einen das hervorragende Image unserer Marken Mercedes-Benz und Setra. Wir können auf das ganze Know-how des Daimler-Konzerns zurückgreifen und arbeiten genauso professionell wie unsere Kollegen im Neufahrzeugverkauf. Zweitens verfügt unser gesamtes Team von BusStore Italia über jahrzehntelange Erfahrung. Wir kennen die Produkte, aber auch den Markt und die Anforderungen der Kunden sehr genau. Drittens, und das ist wohl der wichtigste Punkt: Nicht der Bus, nicht das Produkt steht für uns im Mittelpunkt, sondern immer der Kunde.



Im Interview mit SetraWorld erklärt

Matteo Ferrari, Verkaufsleiter im BusStore Center Modena, Italien, was BusStore von anderen Gebrauchtbushändlern unterscheidet und warum es sich lohnt, bei BusStore einen Setra aus erster oder zweiter Hand zu kaufen.

**Was ist Ihr Rezept, um Ihre Kunden glücklich zu machen?**

Unsere „italienische Art“ (lacht). Im Ernst: Wir empfangen jeden Kunden mit einem Lächeln. Der Kunde soll sich bei uns wie zuhause fühlen. Und er soll sich auf uns verlassen können. Unser Service beginnt bei der Beratung vor dem Kauf, geht über die Abwicklung von Zulassungsformalitäten bis hin zur Fahrzeugübergabe mit genauer Erläuterung aller Funktionen. Kurz gesagt: Ein Gebrauchtbus-Kunde erhält bei BusStore den gleichen Service wie ein Neufahrzeug-Kunde bei Setra und Mercedes-Benz.

**Wie wichtig ist für Sie die Möglichkeit, auf das gesamte Angebot aller BusStore Niederlassungen in Europa zugreifen zu können?**

Die europaweite Vernetzung von BusStore und die Nutzung des Internets sind für uns von großer Bedeutung. Viele Kunden kommen überhaupt erst zu uns, weil sie einen Bus auf unserer Website gesehen haben. Dank der Vernetzung mit anderen BusStore Standorten in Europa finden wir für unsere Kunden immer häufiger passende Busse in anderen Ländern.

**Was kann ein BusStore Kunde sonst noch erwarten?**

Bei der Auswahl des passenden Fahrzeugs kann sich der Käufer an unseren Prädikaten Gold, Silber und Bronze orientieren, mit denen wir nach festgelegten Kriterien die angebotenen Busse in Kategorien unterteilen. Beim Kauf kann der BusStore Kunde auf maßgeschneiderte Finanzierungslösungen zurückgreifen. Und nach dem Kauf stehen ihm europaweit mehr als 600 OMNIplus Servicestützpunkte zur Verfügung. All das schafft Vertrauen und zufriedene BusStore Kunden. ◀



Modena: traditionsreiche italienische Stadt mit modernem BusStore Center.

## Neues aus dem Setra Shop

**O**b auf kurzen Tagestouren oder längeren Busreisen – für den Fahrer ist es immer von Vorteil, unterwegs kleine Helfer zur Hand zu haben. Praktische Must-haves – ob einzeln oder als Set – sind das Taschenmesser und die multifunktionale Taschenlampe aus der aktuellen Setra Kollektion.

Die robuste LED-Taschenlampe aus gummiertem Kunststoff ist ideal für kleine nächtliche Inspektionen und andere Einsätze bei Dunkelheit. Sie besitzt zusätzlich zu ihrer 40 Lumen starken Kopfleuchte eine seitliche Arbeitsleuchte mit insgesamt acht LEDs, die zusammen eine Leuchtkraft von 100 Lumen liefern. Mit ihrem Gürtelclip und einem Magneten lässt sich die Lampe flexibel an Kleidung oder am Fahrzeug befestigen.

Art.-Nr.: 0684,  
Preis: 5,50 €  
zzgl. Versand



Das hochwertige Taschenmesser Climber vom Schweizer Qualitäts-hersteller VICTORINOX ist, trotz seiner kompakten Länge von 91 mm, mit insgesamt 14 Funktionen ausgestattet: Qualitätsklingen, Schere, Mehrzweckhaken, Pinzette, Kapselheber, Korkenzieher und vielem mehr. Ob auf Reisen oder beim Erklimmen einer steilen Bergwand – das Climber ist stets die perfekte Begleitung.

Art.-Nr.: 0824, Preis: 33,00 € zzgl. Versand

Beide Artikel und viele weitere nützliche Accessoires finden Sie unter: <https://shop.setra.de> ▶

## Willkommen in der Setra Familie

**Deutschland:** Anderfuhr, Rübeland • Bendorfer Lausjung, Bendorf • Boos Bus, Allershäusen • EBR-Busreisen, Emsdetten • Funk, Tettngang • GIGABUS GmbH, Münster • Gronemann, Hopsten • Heider, Freystadt • I L K, Heinsberg • KAZ, Gelsenkirchen • Levelink, Meppen • Markus Lehnen, Kell am See • Papenburger Kanalreisen Kruse, Papenburg • Ralf Haas, Weyerbusch • Reffel's Reise GmbH, Mespelbrunn • S + H Verwaltungs GmbH, Schwerin • Manfred Schmid, Langquaid • Stanglmeier, Mainburg • Stefan Schlicht Fahrschule, Lauf • Theo Sinzig & Sohn, Vettelschoß • Wilmering Asset Management, Vechta • **Estland:** Alltours OÜ, Pärnu • **Finnland:** OTP Travel, Oulo • **Frankreich:** ADJ Voyages, Seloncourt • Cars Farouault, Ducey • SAS Jean Perraud et Fils, Tullins • Vectalia Perpignan Méditerranée, Perpignan • **Griechenland:** KTEL Zante, Zante Island • TSOTRAS TRAVEL, Thiva • **Island:** Hopbilar, Hafnarfjörður • Reykjavik Sightseeing, Reykjavik • Servio, Reykjavik • **Kroatien:** Domi Prijevoz, Zlatar • Hiems Travel, Split • Jakopic Prijevoz, Sv. Martin na Muri • **Montenegro:** Vujovic VR, Danilovgrad • **Norwegen:** Eikerbussen; HOKKSUND • Evensen, BORKENS • Pluss Truck, Stokke • **Rumänien:** DM Travel Trans SRL, Popesti-Leordeni • Livio-Dario SRL, Alba Iulia • **Schweden:** Ala Buss AB, Romakloster • Anderssons Buss på Gotland AB, Visby • Boströms Trafik AB, Vindeln • Gotlandsbuss AB, Stånga • Nobina Sverige AB, Solna • Stångabuss, Stånga • Tottes Bussar AB, Visby • Utbildningscentret för Yrkestrafik, Täby • **Serbien:** Globus d.o.o., Despotovac • **Slowakei:** Nitrabus, Nitra • **USA:** America Transportation Services, Inc., Potomac, MD • Coach 21, San Francisco, CA • DuVall Bus Service, LLC, West Grove, PA • High Point University, High Point, NC • Journey Lines, Lynnwood, WA • Miami Jet Tours Inc., Miami, FL • Nour Limo, Astoria, NY • Thrasher Brothers Trailways, Birmingham, AL • Tuscaloosa Charter Service, LLC, Tuscaloosa, AL

Bienvenue / Welcome



# Volle Craft voraus



Die Craft-Bier-Szene in Europa  
floriert und mit ihr das touristische  
Rahmenprogramm rund um das  
aromatische Hopfengetränk.

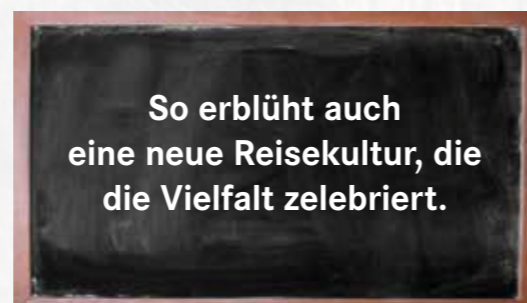
**W**er sich staunend vor einer Theke mit über 20 Zapfhähnen wiederfindet, über der Bar auf einer Tafel Namen wie Black Nizza Motor Öl, Grapefruit Lucky Jack oder Arrogant Bastard liest, Angaben zu Vol.-% und IBU (International Bitter Units) entziffert und sich zwischen Pale Ale, Porter und Triple entscheiden darf, der ist in einer Craft-Bier-Bar gelandet. Vorbei die Zeiten, als ein simples „Ein Bier bitte!“ zur Bestellung reichte. Hier hat der Gast die Qual der Wahl. Willkommen in der neuen Bierwelt!

Craft-Bier heißt grenzenlose Vielfalt. Die neuen Brauer bedienen sich der Weltbierkulturen, brauen malzbetontes Scottish Ale, samtig-saure Berliner Weiße oder ein erfrischend hefeearomatisches belgisches Wit. Dabei halten sie sich nicht unbedingt an die klassischen Formeln: Ein Pils wird schon mal im Lagertank hopfengestopft. So bekommt beispielsweise das Fastmoker Pils vom Wildwuchs Brauwerk in Hamburg seine aromatische Note. Die kalifornische Sierra Nevada Brewing Company bringt eine Leipziger-Gose-Variante heraus, die mit Kaktusfeige vergoren ist. Und Lemke Berlin veredelt sein intensiv-röst-aromatisches Imperial Stout in Cognac-, Sherry-, Bourbon- und Tequila-Fässern und mischt daraus sein einzigartiges „Barrel Blend Imperial Stout“. Das freundliche Feierabendbier und Nebenbeigetränk hat sich wahrlich zur Delikatesse gewandelt.

Mit ihrem Ansatz stellen Craft-Brauer die Regeln der Massenproduktion auf den Kopf. Nicht Marketingabteilung oder Marktforschung entscheiden, was gebraut wird, sondern der Brauer selbst. Es geht um Biere mit Ausdruck und Charakter. Craft-Brauer betreiben ihr Handwerk wie ein Chef de Cuisine, experimentieren mit Rohstoffen oder drehen an den Stellschrauben im Brauprozess. So entstehen Biere fernab vom langweiligen Einheitsgeschmack. Biere, die nicht jedem schmecken oder manchmal erst auf den zweiten Schluck: An die im Vergleich zum Pilsbier doppelt bis dreifach hohen Bitterwerte eines India Pale Ales (IPA) muss man sich beispielsweise erst gewöhnen. Wer den ersten Bitterschock jedoch überwindet, entdeckt sensationell florale, exotisch-fruchtige Aromen und einen durchtrainierten Malzkörper, der die dominante Bitterkeit weich ausbalanciert. Kein Wunder also, dass das extrem gehopfte IPA zum meistgetrunkenen Craft-Bier avanciert ist. Kaum ein Craft-Brauer, der keins im Portfolio hat.

Begonnen hat die Trendwende vor 30 Jahren in den USA, denn es gab dort nur industriell hergestellte Einheitsgebräue. Wer Anspruchsvolles trinken wollte, musste selber brauen. Dank guter Vernetzung und starker Gemeinschaft wurden aus anfänglichen Heimbrauern qualitätsversessene Profis. Brown Ale, Oktoberfestbier, bernsteinfarbene Lagerbiere – im Fokus der Craft-Brauer standen traditionelle Bierstile aus England und Deutschland. Neue amerikanische Hopfenzüchtungen, wie die Sorte Cascade mit ihrer sehr blumig-fruchtigen und harzigen Aromatik, prägten schließlich den Biergeschmack der Neuen Welt und lösten die IPA-Welle aus.

Mitte der 90er zählte das Land bereits 500 Craft-Brauer, und eine neue, wildere Generation trat an die Sudkessel. Sie kultivierte „Extreme Brewing“, darunter verstand man die exzessive Verwendung von klassischen Rohstoffen oder den Einsatz von ungewöhnlichen Zutaten wie unvermälztes Getreide, Früchte oder Gewürze. Der Ausbau in vorbelegten Fässern kam auf – ein Klassiker bis heute das Bourbon Barrel Aged Imperial Stout. Heute gibt es 5.000 Craft-Brauer in den USA.



Charakter und Ausdruck der amerikanischen Craft-Biere haben wiederum die Alte Welt inspiriert. In Europa waren es die Punkbrauer von Brewdog in Schottland, die ab 2007 auf dem ganzen Kontinent auf sich aufmerksam machten. Da wusste man, nun geht's auch in Europa los. In Deutschland rollte die Craft-Bier-Welle erst um 2009/10 an. Selbst deutsche Großbrauereien münzen die Herangehensweise der Szene in neue Markenkonzepte um. So versuchen sich viele am Craft-Bier. Alle zusammen geben sie dem Phänomen Breitenwirkung. Das echte Craft jedoch bleibt eine Bewegung von unten. Sie lebt von der Gemeinschaft der Neugründer, die ihre Begeisterung ebenso wie Rezepte, Techniken und Bezugsquellen freimütig untereinander und mit ihren Fans teilen.

Und Konsumenten werden zu treuen Anhängern. Craft-Bier degradiert sie nicht zur Zielgruppe von teuren Werbekampagnen, zum Objekt von Manipulation. Beim Craft-Bier werden Konsumenten zum Subjekt: Ich schmecke, also bin ich! Bierliebhaber und andere Genussmenschen verkosten, lernen und wählen aus – nach eigenem Gusto, nach Situation und Trinkanlass. Das würzig-saure Flämische Rot-Ale vielleicht als Sundowner, das moussierende Weizen nach dem Sport, das röstige Irish Stout zur Baisertorte oder das erfrischend hopfige American Pale Ale zur Party.

Dank der Craft-Bier-Bewegung sind Bierbars und Restaurants nicht nur um etliche Zapfhähne und Kühlschränke mit bunter Flaschenbierauswahl reicher, sie bieten auch frische Veranstaltungsformate an. Sogenannte Tap-Takeover, auf denen eine Brauerei an einem Abend alle Taps (Zapfhähne) einer Location belegt, ziehen viele Fans an. Meet-the-Brewer-Tastings und Biermenüs gehören ebenfalls zum Programm der Craft-Gastronomie. Viele Brauereien organisieren Führungen für größere Besuchergruppen mit anschließender Verkostung. Kein Wunder, dass auch immer mehr Reisebusse hier einen Zwischenstopp einlegen und ihre Fahrgäste mit einem ganz besonderen Geschmackserlebnis auf gehobenem Niveau erfreuen.

Rund um die Craft-Bier-Szene entstehen auch immer mehr Events. Auf den Craft-Bier-Festivals wird aber nicht aus Maßkrügen, sondern aus designten Verkostungsgläsern getrunken. Oft bekommen Besucher schon beim Eintritt ihr individuelles Probenglas überreicht. Ein reichhaltiges Angebot an Delikatessen, oftmals angeboten von Food-Trucks, rundet den kulinarischen Gesamteindruck ab. Die besten Bierfestivals haben sich als internationale Pilgerstätten etabliert und werden von findigen Reiseveranstaltern als Genuss-Highlight ins Programm genommen. So erblüht auch eine neue Reisekultur, die die Vielfalt zelebriert. ◀



*Statt langweiligem Einheitsbier Zapfhähne in Reih und Glied – typisch für eine Craft-Bier-Bar.*



*Für jeden Geschmack etwas: Die Auswahl an Craft-Bieren ist groß und es kommen ständig neue Sorten dazu.*



*Ein Ausflugsziel für Craft Bier Fans und die, die es werden wollen: Stone Brewing in Berlin.*



The Sign of Excellence.